

Mein Leben, meine Gefühle

von Schauspielerin und Theaterleiterin Hanna Scheuring (57)

Das Schicksal beschert uns Tage der Freude und der Trauer – und immer wieder grosse **Emotionen**. Die GlücksPost hat bei Schweizer Stars nachgefragt, was sie in ihrem Leben besonders geprägt hat.

Mein erster Kuss

Da war ich vielleicht sechs Jahre alt und meine Freundin fünf, als wir ein Spiel immer wieder spielten: Ich verwandelte mich in Bernhard Russi, und sie war Lise-Marie Morerod, die damals den Skizirkus bewegten. Wir spielten, wie die beiden Skistars sich näherkamen und sich küssten.



Mit Wanda Wylowa (l.) spielt sie bald «2 Engel für Harry».

In den 90er-Jahren wurde sie bekannt – als Vreni in «Fascht e Familie». Zahlreiche weitere Film- und Bühnenrollen folgten. Heute ist Hanna Scheuring Leiterin des Zürcher Bernhard Theaters und steht auch selbst noch auf der Bühne: Am 8. 3. feiert die Komödie «2 Engel für Harry» Premiere, wo sie und Wanda Wylowa als Spitex-Pflegerinnen eine kleine Schummelei begehen – die bald zum Kriminalfall wird (www.bernhard-theater.ch). Die Schauspielerin ist mit Daniel Rohr liiert, der das Theater Rigiblick leitet. Dort führt sie aktuell Regie beim Stück «Fahrenheit 451» (www.theater-rigiblick.ch).

Mein stärkstes Herzklopfen

Ich habe immer unglaublich heftiges Herzklopfen vor einer Premiere. Obwohl ich eigentlich gelernt habe, mit der Nervosität umzugehen, mich zu beruhigen, in alle möglichen Körperteile zu atmen und den Boden zu spüren, stehe ich vor einer Premiere oft hinter dem Vorhang und verfluche meine Berufswahl. Die nächste wird am 8. März sein: Gemeinsam mit Wanda Wylowa stehe ich in der Krimikomödie «2 Engel für Harry» auf der Bühne.

Mein grösster Stolz

Letzte Woche hatte ich mich mit meiner Tochter und meinem Sohn verabredet und sah die beiden, wie sie über den Sechseläutenplatz lachend zu mir spazierten. Stolz und riesige Liebe mischen sich da in meiner Brust.

Mein glücklichster Tag

Es gibt sehr viele glücklichste Tage – wie schwierig, einen auszuwählen! Sicher stark in meinem emotionalen «Schatzchäschtli» ist der Moment, als ich zum ersten Mal meine Tochter anblickte, die mich verschmiert und ein bisschen eingetätscht, aber mit offenen, staunenden Augen anschaute – so als ob sie genau überprüfen müsste, bei der richtigen Mama gelandet zu sein. Ich glaube, wir können heute, 24 Jahre später, beide sagen: «Ja, du bist bei der richtigen Mama angekommen.»

Meine schlimmste Angst

Ich fürchte mich davor, dass die Angst unser Ratgeber wird. Dass die Angst unsere Herzen eng macht. Dass die Angst uns vergessen lässt, menschlich und gütig zu sein. Unsere Welt braucht Menschlichkeit, Fürsorge, Grosszügigkeit und den Willen der Erdbevölkerung, unseren Planeten nicht zu zerstören.



Seit zehn Jahren ein Paar: Hanna Scheuring und Daniel Rohr.

Mein wichtigster Mensch

Meine zwei erwachsenen Kinder und mein Mann Daniel. Ich bin jeden Tag dankbar, an seiner Seite zu erwachen und mit ihm durchs Leben zu gehen.

Mein traurigster Moment

Vor drei Jahren ist mein über alles geliebtes Mami gestorben. Ich weiss gar nicht, ob man vom traurigsten Moment sprechen kann, da sie bereit war, die Welten zu wechseln, und ein langes und schönes Leben hatte. Ich vermisse sie unglaublich.

Meine schönste Kindheitserinnerung

Auch da ist eine Auswahl schwer. Etwas, das mir spontan in den Sinn kommt: Ich stürmte immer, ein Haustier bekommen zu dürfen. Am liebsten hätte ich einen grossen Hund gehabt. Ich sprach schon als kleines Kind mit jedem Hund, hatte immer das Gefühl, ich verstehe ihre Sprache – aber ich wusste, da hatte ich keine Chance bei meinen Eltern. Auch Katzen waren kein Thema. Ich lockte zwar die Nachbarskatze immer zu uns in den Garten mit Milchli und anderem, aber sobald meine Mama sie erblickte, wurde die geliebte Katze auch schon wieder verschreckt. Und dann an Ostern, ich war vielleicht acht Jahre alt, fand ich neben dem Osterhasen ein Gehege mit Goldie drin, einem Goldhamster, der mein Ein und Alles wurde.